



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Einöde Philagiæ, Weiß vnnd Manier/ die Geistliche
Exercitia einmal im Jahr/ acht oder zehn Tag lang nützlich
zu verrichten**

Barry, Paul de

Köln, 1672

Examen von der Demut.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59583)

vertrauten Freund: Wann du schon hundert Jahr zu leben hertest/warumb woltest du die so köstliche Zeit/vnd darneben so grossen gewin welchen du/wan du sie wol anwendest/vnfehlbarlich köntest zuwegen bringen/liederlich verschbergen? Nichts ist so köstlich als die Zeit: aber es ist zu beklagen daß die Zeit vnseres Heils vorbege vnd keiner daran gedenck.

Wann du hiemit nit genug hast / so lese das 22. vnd 23. Capitel des achten Tractats im ersten Theil P. Rodericij. oder das 16. 17. vnd 18. Capitel des dritten Buchs von der Nachfolgung Christi.

Darauff folgt das Examen von der Tugend: Heut wirstu es anstellen von der Demut: weil die Betrachtung vom Tode sehr tauglich ist vns zu dieser Tugend anzutreiben. Siehe im folgenden Spiegel/ob vnd wie demüthig du sehest.

EXAMEN

Von der Demut.

1. Sich selbst für gering vnd verwürff-

würfflich halten/ auch dafür von andern
wollen gehalten werden: vnd auß den für
fallenden geschäften vnd ämptern die be
mütigste vnd schwereste erwöhlen.

2. Sich geringer schetzen als andere
in denselben die Gaben Gottes betrachten
darneben vns verwundren daß jemand ge
funden werde / der sich würdige an vns
gedencken oder vns zu lieben.

3. Sich zu allem guten vntauglich ach
ten/ vnd danocho viel gutes thun: aber des
wegen sich im geringsten nicht berühmen.

4. Seiner eigenen armseeligkeiten
so vielmal widerholter verbrechen vnd un
vollkommenheiten sich oft erinnern / vnd
darnehero gelegenheit nemen sich zu er
drigen vnd demütig zu sein in seinen Augen
/ vnd die größe seiner Sünden recht
vnd wol zuerkennen.

5. In allen vnsern wercken / wie gut wir
immer zu sein scheinen / allzeit etwas finden
zu verbessern vnd zu straffen: als welche mit
vielen vnvollkommenheiten angefüllt sein
die wir nicht erkennen.

6. Was des Leibs gemächlichkeit angeht/
allzeit das schlechteste vnd schlimmste

erwählen/ als werestu des besseren unwürdig: vnd in allen dingen auff das fleißig der Gemein folgen vnd den last mit ihr tragen/ vnd kein privilegium oder befrehung davon oder begeren oder zulassen.

7. Sich vnd die seinige nimmer rühmen/ vnd nie von keinem ding/ so gar auch nicht von Geistlichen sachen also reden/ als weren wir besser vnd etwas mehr als andere.

8. Allen Fürwitz vermeiden vnd außschlagen der zu vnserm heil vnd besten nicht gehöret.

9. Nimmer ihme einigen gewalt anweisen über andere: noch auch hoffärtiger weis/ vnd mit einer angenommenen graviter daher gehen.

10. Sich andern vmb Gottes willen vnoerwerffen/ in sonderheit den Oberen.

11. Alle Ehr / vnd was vns Gutes widerfährt/ Gott gänzlich zuschreiben / sich desse unwürdig achten / vnd ein misfallen haben/ wan man beschweden von andern gelobt vnd hochgeachtet wird:

12. Nicht vermeinen das wir einige ehr oder den vorzug irgends verdienen /

vnd bey der gesellschaft den vndersten zu
erwehlen.

13. Sich beschwergen nicht betrüben da
wir etwas verächtlich an vns haben / oder
daß wir bey vns mit denen wohnen die
übel gekleidet vnd schlechten stands vnd bo
kommens seyn.

14. Sich nit entschuldigen / wan man
erwan gefahrt vnd angestossen / sondern seine
schuld demütig erkennen vnd bekennen.

15. Alles zurheissen vnd ihme gefallen
lassen / was andere thun vnd reden.

16. Alle weiß vnd Manier zu reden
verhüten / dadurch wir etwas mehr als die
gemeine Man / von fürnehmen Eltern ge
boren / vnd als welche bey der Welt vor
ren in grossen ansehen gewesen / gehalten
werden mögen.

17. Über vns selbst vnser vielfältige
mängel wegen erzörnen / vns ernstlich straf
fen / vnd froh seth daß andern vnser Elend
vnd armseeligkeit bekant werde.

Nach diesem Examen bette deine Tagzeiten /
der ein ander mündliches Gebett. Darnach schreibe
zu diesem Bedencken.

Gebett